

## Fasching für Kinder

BAD KREUZNACH (red). Am Freitag, 20. Februar, richten der Kinderschutzbund Bad Kreuznach und die Stadtjugendförderung eine Kinderfaschingsparty unter dem Motto „Das Raumschiff bebt – es geht ins All. Wir feiern mit euch Karneval!“ im Jugend- und Kooperationszentrum „Die Mühle“, Mühlenstraße 23, aus. Das lustige Treiben beginnt um 14.11 Uhr, Ende gegen 17.11 Uhr, Eintritt ein Euro. „Wir spielen, toben, tanzen und hören tolle Musik. Außerdem gibt's Kaffee und Kuchen, Astronauten, Roboter, Raketen und vieles mehr“, verrät Petra Neumann, Leiterin der Geschäftsstelle des Kreuznacher Kinderschutzbundes.

# Literatur-Schätze im digitalen Archiv

## Internetportal „Dilibri“ ermöglicht Zugriff auf einzigartige historische Werke

**BAD KREUZNACH. Unzählige wertvolle und seltene Literaturstücke lagern in den Bibliotheken und Archiven des Landes. In digitalisierter Form werden sie nun für jedermann zugänglich.**

Von  
Mirca Waldhecker

In Bad Kreuznach ist daran maßgeblich die Heimatwissenschaftliche Zentralbibliothek beteiligt. Sie stellt zahlreiche alte Werke für den Scanvorgang zur Verfügung, die nicht ausgeliehen werden können – entweder weil sie zu alt

und brüchig oder zu wertvoll sind. Dazu zählen beispielsweise die Kreuznacher Adressbücher von 1881, 1884 und 1902, die Sponheimer Gerichtsordnung von 1530 und das Tagebuch von G.H. Schmerz über den Basler Frieden.

Julius Reisek, der die Bibliothek am Gymnasium an der Stadtmauer betreut, ist von der Datenbank begeistert: „Da findet man die unglaublichsten Sachen, kann sich die Original-Seiten in eingescannter Form ansehen und sogar ausdrucken.“

Die Stadtbibliothek Mainz

hat so beispielsweise 26 seltene historische Fastnachtszeitungen aus dem 19. Jahrhundert digitalisiert. Aber auch Erlasse der preußischen Regierung sind zu finden, dazu wissenschaftliche Werke zu Alchimie und Tierkunde, diverse Kreuznacher Schulprogramme und viele Dokumente zur Nahelandschaft. Auch Landkarten, Urkundenbänder und illustrierte Rheinführer sind abrufbar.

Das Angebot ist kostenfrei und für jeden weltweit im Internet verfügbar. Die Digitalisierung wird aus öffentlichen Geldern finanziert.

### Internet

■ Die Datenbank ist unter der Adresse [www.dilibri.de](http://www.dilibri.de) zu finden.

Träger von „Dilibri“ ist das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ). Die Universitätsbibliothek Trier und das LBZ haben Dilibri aufgebaut, die Stadtbibliothek Mainz war der dritte Partner. Außerdem ist die Bayerische Staatsbibliothek in München an dem Digitalisierungsvorgang beteiligt.

In Mainz schaffte die Bibliothek zur Digitalisierung der literarischen Werke sogar einen speziellen Scanner an, der eine fünfstellige Summe gekostet hat, dafür den Aufwand aber erheblich verringert.

In der elektronischen Datenbank kann man sich entweder durch die Kategorien stöbern oder eine Volltextsuche nutzen. Die spezielle Software mit dem Namen „Visual Library“ ist in der Lage Antiquaschriften zu erkennen. Im Idealfall lassen sich die Dokumente sogar über die Suchmaschine „Google“ finden.